



Maskenpflicht für Kinder erklärt



Die folgenden Empfehlungen sind als Unterstützung und Anregung gedacht, die stets individuell angepasst und abgewandelt werden können. Sie basieren auf unserem Wissensstand vom 22.04.2020. Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise Ihrer zuständigen Gesundheitsbehörden.

Maskenpflicht

Ab dem 27. April 2020 gilt in Bayern in Geschäften und im öffentlichen Nahverkehr eine Maskenpflicht. Diese betrifft alle Erwachsenen, Jugendlichen und Kinder ab ihrem 7. Lebensjahr. Diese neue Vorschrift führt zu einem stark veränderten Bild der Umgebung, das sich Kindern bieten wird, und löst Fragen zum richtigen Vorgehen bei Großen und Kleinen aus. Im ersten Teil dieses Infoblattes möchten wir Ihnen Anregungen geben, wie Sie Kindern die Maskenpflicht erklären und positiv vermitteln können. Im zweiten Teil finden Sie Tipps zur praktischen Umsetzung.



Passen Sie die Inhalte dieses Informationsblattes bitte regionalen Gegebenheiten und der weiteren Entwicklung an.

Kindern die neue Maskenpflicht erklären

Viren sind kleine Krankmacher, die gerne von Mensch zu Mensch wandern. Sie sind winzig klein, so dass sie mit dem bloßen Auge nicht zu erkennen sind. Über winzige fliegende Tröpfchen aus Mund und Nase gelangen sie beim Sprechen, Husten oder Niesen von einem Menschen zum anderen. Wer sich ansteckt, merkt aber vielleicht gar nichts davon. Es kann sein, dass die kleinen Krankmacher in unserem Körper sind, ohne dass wir das spüren. Das heißt, dass alle Menschen – egal ob sie sich gesund oder krank fühlen – dabei mithelfen müssen, dass sie andere Menschen nicht anstecken.

Dafür gibt es ein paar wichtige Regeln:

- Wir alle dürfen gerade nur zu ganz wenigen anderen Menschen direkten Kontakt haben. Zuhause sind das all diejenigen, mit denen wir zusammenleben.
- Draußen müssen alle Abstand zueinander halten und zwar ungefähr so viel, dass Euer Bett zwischen Euch und die anderen Leute passen würde, oder so viel, dass Ihr niemanden berührt, wenn Ihr beide Arme zur Seite ausstreckt. ☺
- An Orten, an denen viele Menschen zusammenkommen und es wenig Platz gibt, wie in Bussen, Bahnen, der Tram oder in Geschäften, müssen jetzt alle Großen und Kinder ab

ihrem 7. Lebensjahr eine Maske tragen. Damit sehen alle aus wie Superheld*innen und das sind sie auch! Denn sie helfen mit, dass sich weniger Menschen anstecken und krank werden. Außerdem zeigt die Maske deutlich, dass alle zusammenhalten und andere Menschen schützen wollen.



- So eine Maske ist an den Ohren oder hinter dem Kopf befestigt und bedeckt Mund und Nase. Das fühlt sich beim Atmen und Sprechen zuerst ein bisschen komisch an. Die Maske darf nur beim Auf- und Absetzen angefasst werden oder wenn sie verrutscht. Ihr merkt also: Das braucht ein bisschen Übung! Deshalb müssen die Kleinen vor dem 7. Lebensjahr das auch noch nicht können. Sie dürfen es aber ausprobieren und üben, eine Maske zu tragen, wenn sie das möchten.

Hinweise für Bezugspersonen

- Führen Sie Ihre Kinder bitte spielerisch an das Tragen der Masken heran und setzen Sie sie nicht ohne Übung Situationen aus, in denen es gleich „drauf ankommt“. Sammeln Sie zunächst gemeinsam Erfahrungen, wie sich so eine Maske trägt, wie schwierig es sein kann, sich nicht ins Gesicht oder an die Maske zu fassen, wie anders sich Atmen und Sprechen anfühlen usw.
- Üben sie das „Nicht-Anfassen“ der Maske am besten gemeinsam und ohne zu großen Druck. Machen Sie vor, wie sich eine verrutschte Maske wieder zurechtziehen lässt, und loben Sie, wenn es klappt, die Maske nicht unnötig anzufassen. Das ist hilfreicher und zielführender, als zu schimpfen und die ohnehin ungewohnte Aufgabe damit zusätzlich zu erschweren. Sie können fertige, bunte Masken besorgen oder auch weiße Masken nehmen und diese selber mit Stofffarben bemalen – z.B. mit dem Lieblingsmotiv des Kindes, passend zur Lieblingsjacke oder als Teil der persönlichen „Superheld*innen-Ausstattung“. Seien Sie kreativ: Hat die ganze Familie ähnliche oder gleiche Masken? Sind sie bewusst alle unterschiedlich? Bekommt das Lieblings-Stofftier auch eine Maske? Der Teddy? Die Puppe? Gibt es in der Wohnung ein Wappen der „Superheld*innen-Familie“?
- Kinder unter einem Jahr und Kinder mit Atemwegsproblemen sollten keine Masken aufsetzen. Damit auch sie das Gefühl haben, dazu zu gehören, überlegen Sie Alternativen für diese kleinsten aller Superheld*innen, ebenso wie für Kinder, die aus anderen Gründen nicht in der Lage sind, eine Maske zu tragen. Zum Beispiel kann ein „Superheld*innen-Abzeichen“ oder ein Familienwappen zum Aufbügeln gebastelt werden, so dass alle sicht- und spürbar dazugehören.
- Lassen Sie Kinder aufgrund der Verletzungsgefahr auf keinen Fall unbeaufsichtigt, solange sie eine Maske tragen.
- Erklären Sie Kindern die empfohlenen Maßnahmen zu Reinigung, Hygiene und Aufbewahrung der Masken und richten Sie feste Routinen ein: Wo werden die Masken aufbewahrt, wann werden sie gewechselt?

- Treffen Sie den richtigen Ton zwischen Ernst und Spaß: Es ist gut, wenn Kinder verstehen, dass der Schutz durch die Masken für alle Menschen wichtig ist. Gleichzeitig darf und sollte die Umsetzung ganz viel Spaß machen und ein gutes Gefühl vermitteln. Je persönlicher der Bezug zur eigenen Maske ist und je positiver die Bedeutung ist, die sie bekommt, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie auch getragen wird.

Graphiknachweis: Designed by 1, 2 Eucalyp from Flaticon

Quelleangabe: AETAS Kinderstiftung (2020): Maskenpflicht für Kinder erklärt. AETAS Kinderstiftung. München. Online verfügbar unter www.aetas-kinderstiftung.de, Stand: 13.05.2020.

Gefördert durch:

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



*Mit freundlicher
Unterstützung der:*



Landeshauptstadt
München
**Referat für Gesundheit
und Umwelt**